



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Fünffter Absatz. Seine Eminenz weigeret sich bey Hof zu seyn umb seinem
Geistlichen Hirten-Ambt besser abwarten zu können.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

A. Bor. c. 5. Bey gienge: Saltem umbra illius. Und dis-
ses nit nur allein zu einem Beweißthum
seiner Heiligkeit / und Gewalts / sonder
auch zu einer Proh dessen / was bey denen
francen Seelen auch nur der laere Schatz-
ten der Oberrn vermöge / wie es der gelehr-
te Marlianus Sinn: reich anmercket. Er
wusste wohl / das sich der geistliche Seelen-
Wagen muß bewegen / und hin / und wie-
der / wie es der H. E. K. verlangt / führen
lassen. Dan ein unbeweglicher Sitz ist
kein Wagen / sonder ein Thron zu nen-
nen. Voce fercali, spricht hierüber der
hochgelehrte à Lapide, innuitur cathedram
pontificiam mobilem esse. O großer Kir-
chen Fürst / wie wohl hast du dich dis-
fals mit der Pflicht eines Seelen Wagen
Christi betragen / da du dem gemeinen
Volck so vilfältig in hoher Person bey-
gestanden?

22. Als die heilige Schrift Meldung
thut von dem hohen Priester Eliachim, der
da Primas in Israel ware / rühmet sie ihn
an / das er geschriben habe seine untergeb-
ne Israeliten zu trösten / und zu ermahnen.

Jüdisch. 4. Sacerdos Eliachim scripsit ad uniuersos, qui
erant contra Eldreloa. Er hat geschriben /
sagt der weise Serarius, nit nur in Sachen /
so das Zeitliche / die weltliche politische Re-
gierung / und Kriegswesen antreffen / son-
der auch wegen geistlichen / und heiligen
Sachen. Non militare tantum, & politi-
cum, sed sacrum etiam, & religiosum. Da
ist aber wohl in acht zu nemmen / das er
in eben diesem Capitel ein großer Priester
GOTTES genennet werde. Tunc Eli-
achim Sacerdos Domini magnus. Wie ist
dieses für einander zu bringen? vorhin
wird er nur glat dahin ohne Zusatz ein
Priester genennet; gleich darauf aber wird
er ein großer Priester GOTTES genennet.
Ey sollen wir dan nit wissen / durch was er
diesen herrlichen / und Lob:reichen Zusatz

Serar. ibi. 9. 2. Gut ist es zwar /
und sehr nützlich heylsamme Befelch aus-
schreiben: scripsit. Aber selbst reisen /
selbst in eigener Person kommen: circuitit:
O hochwürdigster Herr das ist ein Sach /
welche einen Oberrn / einen Priester groß
machet / und zwar groß bey GOTT.
Sacerdos Domini magnus circuitit. Christi
enim nomen circumfert: medium ejus
stratum amore.

Ibid. v. 11. Corn. in
Judith. 4. v. 11. Corn. in
Judith. 4. v. 11.

Serar. ibi. 9. 1.

verdienen hat! haben sie Gedult / der Text
wird die ganze Sach geben. Was hat
dan Eliachim anfänglich gethan? heyl-
samme Befelch hat er allenthalben aus-
schieben lassen. Scripsit. Was hat er
aber hernach gethan? er hat sich aufge-
macht / und selbst in hoher Person herum
gereist das Volck zu besuchen / und zu trö-
sten. Circuitit. Allwo die griechische
Dolmetschung liest: Ut ad beneficiendum
& subueniendum uisitarer. Gar recht / gar
recht: da er nur geschriben hat / wird er
nur glathin ein Priester genennet. Sacer-
dos Eliachim scripsit. Aber da er in eigener
Person ausgegangen ist / und die Leuth be-
suchet hat / da hat er ihm also bald einen
großen Namen gemacht / und verdienet.
Sacerdos Domini Magnus circuitit. Und
wie solle ich nit auch dich / O purpurirtes
Kirchen-Haubt einen großen Prälaten /
ja ein großes Beyspihl aller Prälaten
nennen / da ich sehe / das du in eigener
Person dem gemeinen Volck beystehst?
diesem hohen Priester sollen es alle Bi-
schöff / alle Kirchen Fürsten nachthun /
sagt über die angezogne Stell der fürtreff-
liche Jesuit Cornelius à Lapide, sie sollen
unter ihrem anvertrauten Volck herum
reisen / dieselbe trösten / anmahnen / aufrich-
ten / und verbessern. Pontificem hunc imi-
tentur Episcopi, & Principes: populos sibi
commisissos circumeant, uisitent, animent
instruant, corrigant. Gut ist es zwar /
und sehr nützlich heylsamme Befelch aus-
schreiben: scripsit. Aber selbst reisen /
selbst in eigener Person kommen: circuitit:
O hochwürdigster Herr das ist ein Sach /
welche einen Oberrn / einen Priester groß
machet / und zwar groß bey GOTT.
Sacerdos Domini magnus circuitit. Christi
enim nomen circumfert: medium ejus
stratum amore.

Græca.
lectis.
Ibi. v. 11.

Cornel. in
Judith. 4.
v. 11.

Fünffter Absatz.

Seine Eminenz waigereit sich bey Hoff zu seyn umb seinem Geistlichen
Hürten. Ambt besser abwarten zu können.

23. **N**och besser auf die Sach zu kommen
wollen wir fragen (es wird ab r
zuversichtlich schon etwer hie
herum seyn / der uns die Frag
wird beantworten können) wir wollen
also fragen: Mein / warum zeigte doch
seine Eminenz von der Zeit an / da er dieser
heiligen Kirchen Vorsteher worden / ein so
große Beschwerd gen Hoff zu kommen?
wo ist es herkommen / das er sich öfters
unter allerhand Fürwand abgsonderet;
daer doch Hof-Dienst halber als einer
von der Regierung / als ein Staats-
Rath / als Hauptmann der neuen Kläs-
de Barzina Sanctorale.

niglichen Wacht / als oberster Präsident
von Aragonien mehr als andere bey Hof
zu schaffen hatte? sicherlich es ist allein
daher kommen; weil er ihm die Pflicht
seines oberst-Hürten-Amtes recht / wie es
seyn solte / einbildete / und zu Gemüt faste /
und eben darum gern allein / und an sonst
nichts / als dieses sein geistliches Ambt
wolte gebunden seyn. O vollkommen
ausgemachtes Kirchen-Haubt / wie klar
gibest du hiemit zu erkennen / das du für
GOTT allein ein geistlicher Vorsteher
sehest?

Wan ich das zweyte Capitel in dem
R n n a Evans

24.

Evangelio des heiligen Matthaei etwas bedacht samers durchsie/ so getündet es mich/ als finde ich allda einen ganz eigentlichen Entwurf unsers purpurirten Kirchen-Haubts. Die drey Weisen kamen gen Jerusalem/ und fragen nach dem Göttlichen neu-gebohrnen König: sie bekennen auch daß sie kommen seinen denselben anzubetten. Es ist aber sonders wohl zu merken die Ursach/wordurch sie zu diser ihrer vorhabenden Anbettung seynd vermög worden. Wir seynd kommen/ sagen sie/ weiln wir seinen Stern gesehen haben. *Vidimus enim stellam ejus* sie nennen den Stern/ den sie gesehen/ den Stern GOTTES seinen Stern. Was soll dieses seyn? sagt der scharffsinnig heilige Bernardus. *Quid non ejus? seinen Stern/ sagt ihr/ und was ist dan nit sein? alle Stern seynd ja seine Stern? sey es/ sagt der heilige Vater Maximus: diser aber ist auf ein besondere Weis sein Stern. Hec proprie Christi erat. Warum dan diser? wan man etwan sagen wolte/ darum seye dieses ein absonderlicher Stern GOTTES; weiln er Hülff leistet die Finsternis des Unglaubens zu überwinden/ so ist hingegen zu wissen/ daß alle andere Stern auch dergleichen gethan/ da sie der Debora in der Feld-Schlacht wider den Sisara beygestanden/ und zu geholffen/ ja auch selbst gestritten haben; und dennoch werden sie deswegen keine absonderliche Stern GOTTES genennet. *Stella adversus Sisaram pugnaverunt.* Und warum wird dan diser Stern/ der den dreyen Weisen beygestanden ist/ der Stern des HERREN genennet? *stellam ejus.* Lasset uns ein und andere Antwort auf diese Frag vernemen; massen hierdurch die Vollkommenheit unseres geistlichen Oberhauptes sonders wohl erklärt wird. Wahr ist es/ auch der Debora seynd die Stern des Firmaments beygestanden/ aber wie? das sagt der Text. *Stella manentes in ordine suo.* Sie seynd ihr zu Hülff kommen; aber also/ daß sie anbey ihr Stell/ ihr Haus/ ihren Himmel/ ihr Kommentlichkeits nit verlassen haben. *Stella manentes.* Wie hat sich aber der Stern der dreyen Weisen eingestellt? er ist vor ihnen hergegangen/ er selbst hat sie begleitet auf ihrer mühsam/ und beschwerlichen Reiß. *Antecedebat eos.* Also wohl. Jene Stern/ welche ihnen ganz nit liessen wehe geschehen/ welche ruhig in ihrer Stell verbleiben/ die werden nit besonders die Stern GOTTES genennet; wohl aber derjenige/ welcher sich wegen GOTTES von seiner hohen Stell herab lasset/ das ist der Stern GOTTES: *stellam ejus.* Da sehe man jetzt/ ob nit unser hochwürdigster Kirchen-Fürst recht eigentlich ein Pralat GOTTES seye/ indem er mit solcher Un-*

kommentlichkeit der Sach/ und Beschafft GOTTES es bezeuget: *stellam ejus.* Noch weiter. Andere Stern sind ten sich in ihrem oberirdischen Gynel/ in ihrem Himmlischen Saal. *Manentes in ordine suo.* Der Stern der Weisen aber begabte sich allerdings seiner oberirdischen Natur-Bestellung; also daß er sich weiter für einen Reiß-Gefärden/ als einen Himmlischen Wegweiser ansehen ließe/ und einstellte/ wie der Gold-siehende Erz-Bischoff von Ravenna anmercket. *Ambulante mago stella ambulat: sedente mago stella stat.* Ja/ es kan anders nit seyn/ dieses ist ein absonderlicher Stern GOTTES: und ebnermassen ist auch Johannes Eminenz ein absonderlicher Pralat GOTTES; zumahlen wir ja alle gesehen haben/ mit was für einer unbeschreiblichen Freundschaft er seine Hoheit verborget/ und gegen allen sich lieblich erweisen hat. *stellam ejus.* Ist noch nit aus: andere Stern sagt der heilige Maximus, wie wohl sie zwar auch GOTTES dienen/ so bestehet aber ihr Dienst nur in Welt-Schäften: sie befördern der Welt ihren Lauf: *Ut mundi tempora, cursumque dirigant.* Hingegen ware der Stern der Weisen allein zu einem geistlichen Absicht verordnet/ und nahmte sich anderer Welt-Händel ganz nichts an/ sondern wartete nur allein seiner geistlichen Pflicht ab: *Ut regni caelestis adesse tempus ostenderet.* Deswegen dan ist/ und bleibt er der Stern GOTTES: unser purpurirte Weissteher aber ist durchaus seines gleichemassen auch er alle zeitliche Welt-Schäften auf alle Weis geflohen hat/ nur damit er sich einzig auf sein geistliches Hirten-Ambt verlegen möchte. *stellam ejus.*

Ich bin noch nit auf die Handlung kommen/ worauf ich mein Wissen gleich anfänglich gerichtet. Was ich jetzt gemeldet habe/ mögen wohl für einige Ursachen angesehen werden/ warum der Stern der dreyen Weisen besonders der Stern GOTTES genennet werde; nun aber sehe ich jetzt an/ und frage/ hätte dan GOTTES nit gleich einen andern Stern aus dem so Zahl-reichen Himmel-Gestirn hernennen/ und zu den Berichtigungen/ so der Stern der dreyen Weisen auf sich gehabt/ anstellen können? er hätte es thun können/ daran ist gar nit zu zweifeln. Allein weiln seine Göttliche Weisheit in allen Sachen mit höchster Vernunft handelt/ wie Augustinus beweiset/ so hat er für dieses neue Ambt einen neuen Stern erschaffen wollen. *Novum sidus apparuit. Angli quod ministerium officii sui ipsi Magis, cum ante faciem praeiret, exhibuit.* Was ist aber dessen für ein Ursach zu geben? gar ein überaus schöne. Als der allmächtige Schöpfer

Matth. 2.

Bernard.
serm. de
Epiph.Maxim.
hom. 4. de
Epiph.

Judic. 5.

Ibidem.

Schöpffer das Bestirn erschaffen / hat er einem jeden Stern sein besondere Verrichtung ausgezeigt / daß sie der Welt vorleuchten / und noch vilmehr mit ihrem Einfluß verschiedne Ding befördern solten. Jetzt aber / was nun einer aus diesen von Anbeginn erschaffnen Sternen den Weisen solte beystehen / so wurde er unter dessen seiner von anfangs auferlegten Pflicht nit nachkommen können. Nein / dieses will ich nit haben / sagt die Göttliche Fürsichtigkeit / ich will lieber einen neuen Stern aufstellen zum Beystand den reisenden Königen / als daß ich zulasse / daß andere Stern ihr Ambt nit verrichten. Deswegen dan ist für dieses neue Ambt ein neuer Stern bestellet worden. *Novum Adus apparuit.* Aber wie weit komme ich von dem Weeg; also daß ich fast selbst einen neuen Stern vonnöthen hätte / der mich leitete? es ist ja bekant / daß der Stern / worvon wir reden / und der Stern Gottes insonderheit genennet wird / denen Königen beygestanden ist? *Stellam ejus.* Ja dem ist also / sagt der gelehrte *Benedictus Haestenus*, allein bey eben diesem Bestehen ist etwas gar sonderlich wohl zu mercken. Er ist denen Königen beygestanden; weilen es die Verrichtung seines Ampts ware / wie der große *Augustinus* bezeuget: *Ministerium officii sui.* Sein Ambt hatte es auf ihm. Das ist wahr / er ist bey denen Königen. Aber suche man den Stern zu Jerusalem. Da wird man ihn nit finden / es ware ein Stern / der den Hof flühe: er wolte nit bey Hof seyn. *In Jerusalem se occultabat.* Es ist dem also / er stunde den Königen bey: aber wie lang? um keinen Augenblick länger als er verpflichtet ware: alsobald darauf verschwande er / und nachdem er das Seinige gethan / ließe er sich nit mehr sehen. *Ibi velut officio suo perfuncta evanuit:* sagt der gelehrte *Haestenus*. Ein Stern / der also den Hof flühet / ein Stern / der sich bey den Königen länger nit aufhielt / als es seyn mußte den Göttlichen Willen zu erfüllen / dieses ist warhaftig ein fürnemmer Stern / ein ansehnlicher Stern / mit einem Wort ein Stern Gottes / wie ihn der tieff-gelehrte *Sa* anrühmet. *Vidimus eximiam, in hoc stellam eius.*

O hochwürdigster Fürst / und Cardinal! O Prelat Gottes in allen deinen Sachen durchaus / Gott ist dir in

allen beygestanden; weilen du ganz / und gar dem Seelen-Eyfer / der Verrichtung deines Hirtens-Ambts / der Pflicht deiner Prelaten-Stell ergeben gewesen: weilen du von Hof geflohen / damit du dich der Liebe der Seelen ganz / und gar ergeben könntest. *Media charitate constravit.* So lauffe dan / und lauffe nur schnell fort du geistlicher Seelen-Wagen Jesu Christi / und befördere / wie du auch würcklich beförderet hast die Ehr Gottes! siege / wie du würcklich gesieget hast / du herrlicher Sieg-Wagen der Liebe: führe in deinem Triumph die Sünder / die du vermittelt deines Seelen-Eyfers zur Buß bekehret / du hast überwunden die Uergernissen / du hast beygelegt die Mißhelichkeiten / du hast zerstöret die Unwissenheit / du hast vertilget die Sünd. Mit ihm aber hast du aus deinem Wagen einen Thron und Triumph-Wagen gemacht / wie der hochgepriste *Cornelius* redet: *Cultum, & Thronum triumphalem.* Ich lasse andere anrühmen dein fast unermessne Freygebigkeit im Almosen / in geistliche und milden Stiftungen / in Erbauung / und Auszierung der Gottes-Häuser / allwo du die Ehr Gottes als auf so vilen herrlichen und prächtigen Wagen herum geföhret hast / *cultum circumfert:* ich lasse auch andere nach Belieben anrühmen die ansehnliche Stiftung dieser deiner geistlichen Wohnung / und Gottes-verglübren Ordens-Haus / welches dein Andacht ihr selbst zu einem ewigen Angedencken erbaut hat. *Templum Sanctuarii edificavit:* wie der *Chaldaer* die vorgesprochne Schrift-Stell liest: *disi alles / sage ich / lasse ich andern über.* Mir aber ist zu Verkündigung deines Lobbs übrig genug / und kan ich ohne dem nit alles sagen / wie vil sich dein brinnender Eyfer bemühet hat / die verfallne geistliche Gebäu der Seelen / die Tempel der menschlichen Gemüter als die lebhaftte Kirchen-Gebäu Gottes zu verneuern / und widerum aufzubauen. *Media charitate constravit propter filias, Jerusalem:* welche Wort gar zierlich auf die Seelen der Glaubigen / und deren Vereinnigung mit Christo ihrem Bräutigam ausleget der geistreiche Priester *Honorius* *Ut fideles animae filiae Ecclesiae in eo requiescant, & sponsus Christus in eis.*

Cornel. 10.

Carol. 11.

Paraphr.

Chald. ibi.

Haest.
Venat. Sacr.
li. 10. c. 13.

S. a. in Matr.

27.



Ann 3

Sechste